

38. FISRSC Welt-Radsport-Woche 14.-22.08.2010

in Deutschlandsberg in Österreich (Steiermark)

Ein Reisebericht:

Dienstag, 10.08.2010: Um 9 Uhr ging's los. Regina, Henry und Uli machten sich auf den Weg nach Deutschlandsberg, um sich dort mit dem Rest der Welt im Radsport zu messen. Eigentlich wollten fünf Starter das Team Felt-Bikemaster Uelzen/Bad Bevensen im MTV Bad Bevensen hier erfolgreich präsentieren, aber leider mussten zwei Sportfreunde ihre Teilnahme kurzfristig stornieren.

In Passau machten die Drei einen Zwischenstopp, denn der Weg nach Deutschlandsberg ist weit: Ca. 1.100 km.

Mittwoch, 11.08.2010: Nach Eintreffen in der Hotel-Pension Pölzl in Deutschlandsberg am frühen Nachmittag gab es eine kurze Verschnaufpause, dann stiegen Henry und Uli sofort aufs Rad. Regina hatte dazu noch keine rechte Meinung und machte es sich lieber mit einem Buch in dem idyllischen Garten der Hotel-Pension gemütlich.

Donnerstag, 12.08.2010: Umzugstag. Während der Welt-Radsport-Woche sind die Zimmer in Deutschlandsberg meist ausgebucht und so trennten sich hier die Wege der Drei. Regina und Henry bezogen für die folgenden zehn Tage ein Zimmer Jugend- und Familiengästehaus, das unterhalb der Burg Deutschlandsberg am Weinberg gelegen ist. Uli hatte seine Unterkunft im sechs km entfernten Schwanenberg. Am Nachmittag trafen sich die Drei zu einer weiteren Ausfahrt mit dem Rad. An das Gelände musste man sich erst mal gewöhnen. Es ging für uns Flachländer doch ziemlich steil bergan. Auch die rasanten Abfahrten hatten es in sich.

Freitag, 13.08.2010: Der Vormittag wurde für eine weitere „Einrollrunde“ genutzt. Ab 13 Uhr war das Rennbüro in der Koralmhalle in Deutschlandsberg, dem Dreh- und Angelpunkt der 38. FISRSC Welt-Radsport-Woche, geöffnet. Regina, Henry und Uli waren pünktlich dort, um ihre Startunterlagen abzuholen und natürlich auch sofort für die 3. Europäische Radsportwoche im Landkreis Uelzen zu werben. Anschließend schlenderten Regina und Henry noch über den angrenzenden Campingplatz, um nach bekannten Gesichtern Ausschau zu halten. Hier trafen sie u. a. auch Günter Gottlieb, Henrys Trainer aus Jugendzeiten. Wie immer hatte Günter noch ein paar Tipps parat und so hieß es für den Rest der Radsportwoche: Morgens als erstes eine halbe Stunde einrollen, um den Kreislauf auf Touren zu bringen.

Samstag, 14.08.2010: Heute war der erste Renntag. Auf dem Programm stand ein Kriterium in der Innenstadt. Der Kurs war flach und sehr kurvig. Die Zielkurve war eng und mit Pflastersteinen belegt. Henry konnte auf diesem Kurs im gut besetzten Feld der Klasse Hobby 3 schon mal seinen ersten Sieg einfahren. Regina (Damen 3, eine Jedermannklasse) und Uli (Hobby 4) landeten auf Rang 6. Da an diesem Renntag für die Plätze eins bis acht Pokale ausgelobt waren, geht bei der abendlichen Siegerehrung keiner leer aus.

Sonntag, 15.08.2010: Ein Paarzeitfahren über 14 km war an diesem Tag angesagt. Dieser Wettbewerb zählte nicht für die Gesamtwertung der Welt-Radsport-Woche. Vielmehr war es ein Spaß für die ganze Familie. Ausgeschrieben waren z. B. die

Kategorien „Er + Sie“, „Ehepaare“, „Vater + Sohn“, „Mutter + Tochter“ usw. Bei der Siegerehrung am Nachmittag wurden dann alle Teilnehmer geehrt. Regina und Henry hatten sich für die Kategorie „Er + Sie“ angemeldet. Ihre Startzeit: 9.04 Uhr. Die ganze Nacht hatte es gewittert und um 8.00 Uhr regnete es immer noch. Nach kurzer Diskussion mit dem inneren Schweinehund quälten sich die Zwei aus dem Bett und fuhren mit dem Rad im Regen, der glücklicherweise inzwischen etwas nachgelassen hatte, zum ca. vier km entfernt gelegenen Startort in Frauental. Dort angekommen hörte es auf zu regnen und die Sonne kam heraus, super. Mit dem Resultat waren die beiden zufrieden: Platz 15 in dieser Kategorie und damit das schnellste deutsche Paar.

Montag, 16.08.2010: Straßenrennen 1 „Gianni Motta Giro“ über 37 km für die Damen 3 – Klasse stand an. Pokale für Platz eins bis fünf waren ausgelobt. Am Start standen u. a. eine mehrfache Bahnweltmeisterin aus Deutschland und eine österreichische Olympiateilnehmerin. Da hatte Regina einen schweren Stand. Ca. 10 km konnte sie dem Fahrerinnenfeld folgen, dann kam der erste relevante Berg des Rennens: Wer konnte, trat hier beherzt an. Regina konnte hier nur ihr Tempo fahren und fiel zurück. Ihr Ergebnis: Sechster Platz und sieben Punkte für die Gesamtwertung.

Dienstag, 17.08.2010: Straßenrennen 1 „Gianni Motta Giro“ für die Hobbyklassen 3 und 4. Start war in Groß St. Florian, Ziel war in Eibiswald. Dazwischen lagen 68 km Straße mit langen Anstiegen von bis zu 17 % Steigung. Vier Fahrer konnten sich vom Feld absetzen. Henry konnte zwar dem Feld folgen, hatte an den Anstiegen aber mit Krämpfen zu kämpfen und konnte sich am Zielsprint auf der steil ansteigenden Zielanfahrt nicht beteiligen. Platz 12 und ein Punkt für die Gesamtwertung lautete sein Ergebnis. Uli konnte dem rasanten Tempo des Fahrerfeldes im relativ flachen Gelände zu Beginn des Rennens nicht lange folgen. Nach 62 km „Einzelzeitfahren“ kam er als siebter der Klasse Hobby 4 ins Ziel und wurde bei der abendlichen Siegerehrung mit einem Pokal belohnt.

Mittwoch, 18.08.2010: An diesem Tag wurde ein Sprintrennen über 300 m ausgefahren. Ab 9.00 Uhr wurden die Vorläufe durchgeführt. Die Auswertung erfolgte nach der mit Stoppuhr und Lichtschranke gemessenen Zeit. Für Regina und Uli war dieser Renntag nach den Vorläufen zu Ende. Sprintspezialist Henry rechnete sich aber schon eine Platzierung unter den vier Besten aus. Und so freute er sich natürlich riesig, als die Ergebnisse der Vorläufe ausgehängt wurden und er seinen Namen ganz oben auf der Liste neben der schnellsten Zeit las. Am späten Nachmittag trat er hochmotiviert und –konzentriert den Finallauf um Platz eins und zwei an. Diesen konnte er souverän für sich entscheiden. Somit stand er bei der allabendlichen Siegerehrung ganz oben auf dem „Stockerl“ und auf Platz zwei in der Gesamtwertung.

Donnerstag, 19.08.2010: Das Bergrennen hoch zur Burg Landsberg um den „Lucien van Impe Bergpreis“ fand an diesem Tag statt. Die Burg Landsberg war in diesem Jahr auch ein Zielort der Österreich-Rundfahrt. Die drei km lange Strecke begann mit einem leichten, knapp einen km langen Anstieg. Es folgte eine rasante, gut einen km lange Abfahrt. Ihr folgte eine 90°-Kurve hinein in den Burgberg. Jede/r von uns hatte sich im Vorfeld so seine Gedanken gemacht, wie er / sie dieses Rennen wohl am besten bewältigen kann. Der Burgberg hat lt. Ausschreibung eine maximale Steigung von 14 %, was aber wohl leicht untertrieben war. „Wenn man am Lenker zieht und

das Vorderrad kommt hoch, dann ist die Steigung so um die 20 % steil. Und an den steilsten Passagen des Burgbergs kommt das Vorderrad dann hoch.“ Gab Henry zu bedenken. Diese Ansicht teilten auch andere erfahrene Radsportler. Henry wollte auf der Abfahrt einen knackigen Antritt wagen und mit ca. 80 km/h dort heruntersausen, um als erster in den Anstieg zu gehen und mit seinen muskulösen Sprinterbeinen best- und schnellstmöglich oben anzukommen. Teil eins des Plans klappte hervorragend, Teil zwei dann nicht mehr ganz so gut, denn die „Bergflöhe“ waren natürlich am Anstieg wesentlich schneller unterwegs. Auf der etwas flacher werdenden Zielgeraden konnte er dann doch noch mit einem mutigen Sprint an drei Konkurrenten vorbeiziehen und landete auf Platz elf. Dafür gab es zwar keinen Pokal, aber noch zwei Punkte für die Gesamtwertung. Uli versuchte die gleiche Taktik, fuhr an zweiter Position in den Berg ein und setzte sich anschließend leicht vom Feld ab. Im Ergebnis landete er auf Platz sieben der Hobby 4 – Klasse und wurde abends mit einem Pokal geehrt. Regina hat generell mit steilen Bergen gar nichts am Hut und traute sich auch nicht zu, die ganz steilen Abschnitte fahren zu können. So plante sie von vornherein zwei Laufpassagen ein. Aber im Wettkampf sieht manches dann doch anders aus. Unter den Anfeuerungsrufen der Zuschauer an der Strecke schaffte sie den ersten steilen Abschnitt, ohne vom Rad zu müssen. Am zweiten steilen Stück, ca. 200 m vor dem Ziel, ging sie wie geplant vom Rad, zog die Rennschuhe aus und schob ihr zum Glück sehr leichtes Rad beflügelt von den Zurufen der Zuschauer und des Streckensprechers noch mit einer kleinen Sprinteinlage ins Ziel. Ihr Lohn für diesen Einsatz: Platz sieben, immerhin noch vor einer FahrerIn aus der Tschechoslowakei.

Freitag, 20.08.2010: Straßenrennen 2 war angesagt, mit Start und Ziel im etwa zehn km entfernt gelegenen Bad Gams. Henry (Hobby 3) und Uli (Hobby 4) starteten um gemeinsam um 10.35 Uhr. Gleich zu Beginn des 62,8 km langen Rennens war ein nicht unerheblicher Anstieg zu meistern, so dass sich das Feld gleich zu Beginn auseinander fiel. Für Uli bedeutete dies, er konnte sich einer Gruppe gleichstarker Fahrer anschließen und so ein paar Körner für den nächsten Tag sparen. Sein Ergebnis: Platz sechs. Henry fuhr von Anfang an in der Spitze mit. In dem Moment allerdings, wo drei Fahrer einen Ausreißversuch starteten, befand er sich zwei Positionen zu weit hinten und konnte nicht sofort kontern. Alle Versuche, das entstandene Loch zuzufahren bzw. die anderen Fahrer zu motivieren, ihm hierbei zu helfen, schlugen fehl. Den Zielsprint des Hauptfeldes konnte er mit Leichtigkeit für sich entscheiden. In der Endkonsequenz bedeutete dies für ihn Platz vier, worüber er an diesem Tag nicht ganz glücklich war. Da wäre mehr möglich gewesen! Die Damenklasse 3 und 4 startete erst um 15.00 Uhr, so war dieser Tag komplett mit Radsport ausgefüllt. Regina trat erneut gegen starke Konkurrentinnen an und konnte dem Tempo der Spitze bedingt durch den heftigen Anstieg am Anfang des Rennens nicht standhalten. Allerdings wollte sie auch nicht auf die Fahrerinnen hinter sich warten, um nicht evtl. im Zielsprint noch einen Pokalplatz zu verlieren. So kam sie als Siebte über die Ziellinie und hatte schon mal für das Einzelzeitfahren am nächsten Tag geübt. Die abendliche Siegerehrung, bei der alle Drei mit einem Pokal geehrt wurden, fand vor malerischer Kulisse im Naturbad von Bad Gams statt.

Samstag, 21.08.2010: Mit einem Einzelzeitfahren über 19 km in Stainz endeten die Rennen der 38. Welt-Radsport-Woche. Um 8.30 Uhr erfolgte der erste Start. Regina war gleich früh dran, Henry und Uli am Schluss gegen 11.45 Uhr. Die Siegerehrung fand um 15.00 Uhr ebenfalls in Stainz statt, hier wurden dann auch die Weltradtrikots an die Gesamtsieger der Weltradsporthwoche vergeben. So war auch dieser Tag

komplett mit Radsport ausgefüllt. Im Einzelzeitfahren belegte Regina Platz acht, in der Gesamtwertung Platz sechs. Ullis Resultate lauteten Platz neun im Einzelzeitfahren und Platz sechs in der Gesamtwertung. Henry landete im Einzelzeitfahren mit nur 30 Sekunden Rückstand zum Sieger auf Platz sieben. In der Gesamtwertung erkämpfte er sich einen sehr guten zweiten Platz. Auch an diesem Tag wurden die acht Besten jeder Altersklasse wieder mit einem Pokal geehrt. Henry bekam für seine gute Platzierung in der Gesamtwertung noch eine besondere Auszeichnung.

Sonntag, 22.08.2010: Viele Teilnehmer der Weltradsportwoche waren bereits weitergereist nach St. Johann in Tirol (Österreich) zur „Masters Weltmeisterschaft“. Einige blieben noch in Deutschlandsberg und starteten beim gut besuchten Ölspur – Radmarathon. Hier konnten die Radsportler zwischen Streckenlängen von 160 km, 90 km oder 63 km wählen. Zum Ausklang der anstrengenden Radsportwoche entschieden sich Regina und Henry für die 63 km Strecke. Sie standen ganz vorne in der ersten Reihe, als um 8.30 Uhr der Startschuss für die etwa 300 Teilnehmer dieser Distanz erfolgte. Henry und ein paar weitere Jungs legten gleich ein irres Tempo vor und bereits nach 1 Stunde 34 Minuten war Henry dann auch als Erster von der Tour zurück. Regina brauchte eine halbe Stunde länger. Jeder Teilnehmer bekam im Ziel eine Finisher-Medaille. Nachmittags gab es noch ein kleines Fest mit einer Verlosung und Livemusik – ein schöner Ausklang dieser ereignisreichen Woche. Und die Berge haben inzwischen auch ihren Schrecken verloren.